



Der europäische Pilgerweg

VIA NOVA

Von Rudi Demont

Wer pilgern will, unterzieht sich einer Reise zu einem heiligen Ort. Der Pilger ist oft längere Zeit, manchmal Wochen unterwegs und das meistens zu Fuß. Den Alltag zu vergessen und sich dabei auch auf seinen Glauben besinnen, war die Hauptmotivation. Viele Religionen kennen dies – egal ob Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus oder Hinduismus. In der Gegenwart hat sich das etwas geändert, denn nun pilgern selbst Menschen, die keiner Glaubensrichtung angehören. Vielfältige Gründe bewegen diese Menschen

– die einen wollen einfach den Alltag vergessen, andere ringen mit zukünftigen Entscheidungen oder leisten Trauerarbeit. Alle haben den Weg als Ziel. Der Pilger sammelt auf seinem Weg Erfahrungen, Eindrücke und führt vielleicht Gespräche mit Menschen, die er trifft oder mit denen er den Weg geht.

Im Jahr der Jahrtausendwende entstand die Idee eines Pilgerweges zwischen Deutschland und Österreich, deren Ideengeber Johann Spatenegger war, der damalige Bürgermeister von Seekirchen in Österreich.

Bis zur Realisierung dauerte es eine Weile – erst im Juli 2004 konnte die erste Teilstrecke eröffnet werden. In den Folgejahren wuchs das Projekt stetig. Heute, im Jahr 2019, führt der Weg von St. Wolfgang im österreichischen Salzkammergut bis zum Wallfahrtsort Pribram in Tschechien. Seine Gesamtlänge beträgt 1200 km. Insgesamt 99 deutsche und österreichische Gemeinden sind Teilnehmer an diesem Projekt. Auf der böhmischen Seite sind es zwischenzeitlich 25 Gemeinden. Träger des Weges ist der Verein Europäischer Pilgerweg - VIA

NOVA Seeweg 1 A-5164 Seeham. Der grundlegende Unterschied zu den früheren Pilgerwegen ist, dass bei diesem Weg nicht die Vergangenheit im Vordergrund steht, sondern der Weg in die Zukunft. Sein Untertitel „Wegweisung für das 21. Jahrhundert“ weist darauf hin und der lateinische Name „Via Nova“ (neuer Weg) drückt genau diese Thematik aus.

Speziell ausgebildete Führer leiten die Gruppen, die eine oder auch mehrere Etappen dieses Weges gemeinsam gehen wollen. Sie kennen ihre





Pilgerwegsbegleiter Franz Xaver Ritzinger

Fotos: Rudi Demott

Etappen genau. Egal ob es sehenswerte kirchliche Bauwerke sind, Plätze mit Atmosphäre oder geschichtliches Hintergrundwissen dazu. All dies haben diese Pilgerwegsbegleiter parat. Aber sie sind mehr – Pilgerwegsbegleiter Franz-Xaver Ritzinger erzählt, dass jede Gruppe anders ist. Auch haben die einzelnen Mitglieder unterschiedliche Motive, den Pilgerweg zu gehen. Manch einer braucht eine Aussprache wegen einer schwierigen Lebenssituation, andere hören ihm einfach nur zu. Oft trägt er auch etwas Lyrisches vor und animiert die Gruppe, ein Lied zu singen. Man entwickelt mit der Zeit schnell ein Gefühl, was bei der jeweiligen Pilgerwanderung erforderlich ist. Ritzinger teilt sich seine Arbeit mit seiner

Kollegin Rosina Lang. Er meint, dass sie sich beide in ihrer Aufgabe ergänzen und deshalb viele positive Rückmeldungen von Gruppen erhalten, die sie geführt haben. Beide sind schon von Anfang an dabei und haben viele „Wiederholungstäter“ erlebt. Nicht zu vergessen ist die Organisation einer solchen Wanderung. Übernachtung, Mittagessen – das will geplant sein. „Es ist schon einiges zu bedenken bei so einer Wanderung“, meint auch der Xaver. Aber es macht ihm Freude mit Menschen zusammen zu sein und das ist seine Motivation. Sein Publikum sei übrigens bunt gemischt. Nicht nur ältere Leute, sondern in letzter Zeit auch jüngere Ehepaare nutzen die Via Nova. „Viele Gemeinden am Via Nova Weg haben

bereits einen oder mehrere Pilgerwegsbegleiter“, erzählt er weiter. Insgesamt gibt es derzeit 129 Pilgerwegsbegleiter in Österreich und Bayern sowie neun in Böhmen. Neben den Via Nova Wegmarkierungen, die Ritzinger in seinem Bereich auch kontrolliert, soll es demnächst Infosäulen für die Wanderer geben, die man mittels einer App auf seinem Smartphone ansprechen kann. Wichtig ist, dass die Via Nova nicht eine einzelne lange Strecke darstellt. Der Pilgerweg hat quasi Seitenarme. Einer dieser Arme führt beispielsweise von Vilshofen nach Weltenburg. In Fürstenstein

gabelt sich der Hauptweg., in Perlesreut vereinen sich beide Äste wieder. Das sind aber nur einige Beispiele. Schon lange gibt es auch den Pilgerpass. In jeder VIA NOVA Gemeinde bekommt man einen eigenen VIA NOVA Stempel für den Pass. Dieser ist in der Regel im Rathaus, Gemeindeamt oder im Tourismusbüro erhältlich. Wer sich genauer informieren möchte, kann dies auf folgenden Homepage tun: <http://www.pilgerweg-vianova.eu>. Dort findet noch mehr Wissenswertes rund um diesen Pilgerweg ganz in der Nähe, den es durchaus zu gehen lohnt.

Anzeige



Hacklberg

Die schwarze Elbe
Ilztal-Schmankerlwirtin

Gasthaus
Pension
Camping

Schrottenbaumühle
GASTHAUS · PENSION
im romantischen Ilztal

*Ihr familienfreundliches Ausflugsziel
direkt an der Ilz*

- Ilztalwanderwege,
Premiumwanderweg Goldsteig
- gute Küche - bayerische Brotzeiten
- täglich frische Forellen
- Topfenstrudel, Kaffee
und hausgemachte Kuchen
- Kinderspielfeld

Familie Anton Segl
Schrottenbaumühle 1
94142 Fürsteneck
Tel. 08504/1739
www.schrottenbaumuehle.de
Montag Ruhetag

Hacklberg
PASSAU